

DBX-Kompressor

Englisch: DBX Compressor

TON

Dynamik-Kompressor von dbx für Live- und Studio-Audioverarbeitung — reduziert Pegelschwankungen durch schnelle Attack und Release, typisch für Funk- und Lautsprecher-Management.

Der DBX-Kompressor gehört zu jenen Geräten, die am Set oder in der mobilen Tonlage mitgenommen werden — nicht weil sie spektakulär klingen, sondern weil sie zuverlässig funktionieren. DBX stellt seit Jahrzehnten robuste Dynamik-Prozessoren her, die primär in Live-Sound und Funkstrecken zum Einsatz kommen. Am Film-Set ist das Gerät vor allem dann relevant, wenn Pegelschwankungen bei Funkmikrofonen oder Lautsprecher-Feeds kontrolliert werden müssen, ohne dabei Artefakte zu produzieren. Die Stärke liegt in der schnellen Attack — der Kompressor reagiert innerhalb von Millisekunden auf Pegelspitzen. Das ist entscheidend, wenn ein Schauspieler plötzlich lauter wird oder ein Funk-Lav-Mikrofon durch Bewegung in Ausreißer gerät. Die Release-Zeit ist üblicherweise ebenfalls kurz dimensioniert, sodass das Gerät den Pegel schnell wieder freigeben kann. Das verhindert das typische ‚Pumping‘-Artefakt, das bei langsamen Releases entsteht — besonders störend bei Dialog-Aufnahmen. Typische DBX-Modelle wie die RTA-Serie bieten flexible Threshold- und Ratio-Einstellung, manchmal auch Multi-Band-Varianten für frequenzselektive Kompression. In der Praxis kommt das Gerät auf zwei Ebenen zum Einsatz: Live am Mischer als Schutz-Kompressor (ca. 4:1 bis 8:1 Ratio), um unkontrollierbare Dynamik zu bändigen, bevor sie in die Aufnahme geht. Oder es wird zwischen Funkreceiver und Mischer gestellt, um die typischen Pegelsprünge der drahtlosen Strecke zu normalisieren. Zu aggressive Einstellung ist zu vermeiden — ein gut kalibrierter DBX-Kompressor wird am Set nicht gehört, er arbeitet unsichtbar. Der Threshold sollte so eingestellt sein, dass nur die wirklichen Ausreißer erfasst werden und nicht der gesamte Dialog komprimiert wird. Mit Attack von 5–10 ms und Release von 50–100 ms ist bei den meisten Szenen eine solide Basis gegeben. Zu unterscheiden ist zwischen dem DBX-Kompressor und digitalen Plug-in-Kompressionen im Schnitt: Das Hardware-Gerät arbeitet in Echtzeit und kann bei Funk-Problemen sofort reagieren. Es ist fehlerverzeihend — verzerrte Peaks, die sich später nicht mehr reparieren lassen, werden so erst gar nicht aufgezeichnet. Gerade bei Low-Budget-Sets ohne externe Audiotechnik ist ein solides DBX-Modell eine sinnvolle Absicherung. Aktuelles In Audio-Foren wird die DBX-Produktlinie differenziert diskutiert: Ältere Modelle wie der 160SL genießen nach wie vor Ansehen als Mixbus-„Glue“-Kompressor mit charakteristischem, aber unaufdringlichem Sound. Bei jüngeren, günstigeren Baureihen (etwa 166XL, 166XS, 266) berichten Nutzer dagegen von Qualitätseinbußen, da dbx im Lauf der Zeit auf Transformatoren verzichtete und einfachere VCA-Bauteile einsetzte. Der 166 gilt als Ausnahme und wird gelegentlich mit dem legendären 1176 verglichen. Die Diskussion zeigt, dass „DBX-Kompressor“ als Sammelbegriff stark modellabhängige Klangqualität und Bauweise verdeckt.